



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 118. Ratssitzung vom 27. November 2024

3997. 2023/551

Postulat von Heidi Egger (SP) und Matthias Probst (Grüne) vom 29.11.2023: Hagenholzstrasse, Einführung von Tempo 30 und weiterer Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Heidi Egger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2570/2023): Dieses Postulat gehört zu den zahlreichen Vorstössen zur Schulwegsicherheit an der Thurgauerstrasse für die Kinder, die an der Hagenholzstrasse wohnen. Die AL forderte, dass Tempo 30 nur zu den Zeiten gelten soll, wenn Schulkinder unterwegs sind. Das ist für uns zu wenig. Auch in der «Strassenlärmsanierung dritte Etappe» ist die Hagenholzstrasse als Strecke mit Tempo 30 in der Nacht vermerkt. Diese Strasse hat es verdient, dauernd mit Tempo 30 befahren zu werden. Morgens und abends ist die Strasse viel befahren, tagsüber mässig. Das Gebiet Leutschenbach wird immer mehr ausgebaut und von vielen neuen Menschen bewohnt. Die Hagenholzstrasse ist eine Trennung im Quartier. Mit Tempo 30 könnte man diese aufheben. Auch aus Gründen der Schulwegsicherheit wäre Tempo 30 das Beste. Das Schulhaus Thurgauerstrasse wurde im August eröffnet. Bis jetzt läuft es gemäss Schulleitung gut mit den Schulkindern. Diese müssen die Hagenholzstrasse mindestens einmal überqueren, damit sie über die Thurgauerstrasse gehen können. Mit einer Temporeduktion wäre es für die Kinder einfacher, die Strassen- seite zu wechseln, auch wenn die Passerelle über die Thurgauerstrasse gebaut wird.

Derek Richter (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 10. Januar 2024 gestellten Ablehnungsantrag: Seit August 2024 funktionieren das Schulhaus und der Schulweg. Das Postulat kann man im Prinzip bereits abschreiben. Es gibt nämlich keine Probleme. Für den Vorschlag der AL, zeitweise Tempo 30 einzuführen, wären wir eventuell zu haben gewesen. Gegen das nun behandelte Postulat sind wir auf jeden Fall. Es gab eine Menge Vorstösse zur Thurgauerstrasse. Diese kann man nicht mit der Hagenholzstrasse vergleichen. Die Thurgauerstrasse ist eine vierspurige Strasse mit Trambetrieb und Eigentrassee. Die Hagenholzstrasse ist eine zweispurige Strasse. Bei den Fussgängerstreifen hat es Mittelinseln. Das ist nicht lebensgefährlich. Das Argument der Schulwegsicherheit wird instrumentalisiert. Diese ist übrigens das Problem der Kreisschulpflege und nicht des Gemeinderats.



Weitere Wortmeldungen:

Martina Zürcher (FDP): Die FDP-Fraktion schlägt eine Textänderung vor: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Hagenholzstrasse schulwegsicher machen kann». Schlussendlich geht es ja darum. Tempo 30 ist eine Vorwegnahme der Postulanten. Für uns ist schulwegsicher nicht gleich Tempo 30. Mit der Textänderung stimmen wir zu.

Michael Schmid (AL): Das Anliegen der Postulierenden befürworten wir. Im erwähnten Postulat GR Nr. 2023/518 von Andreas Kirstein (AL) und mir werden verschiedene Massnahmen zur Steigerung der Schulwegsicherheit genannt. Eine dieser Massnahmen ist die Beschränkung des Tempos auf der Hagenholzstrasse auf 30 Kilometer pro Stunde. Dass dies nur während der Schulzeit gelten soll, stimmt nicht – Tempo 30 soll wenigstens dann gelten. Das jetzt diskutierte Postulat sehen wir als Bemühung des Rats, wieder dasselbe Thema zu diskutieren. Darum enthalten wir uns.

Carla Reinhard (GLP): Das Postulat wird von uns befürwortet, da wir dasselbe Anliegen weiter unterstützen. Gemäss dem Plan zur Strassenlärmsanierung soll während der Nacht Tempo 30 gelten, was Schulkindern nichts bringt. An diesem Ort ist die Sicherheit sehr relevant. Tempo 30 ist hierfür hocheffizient. Das sollte bei Schulen Standard sein.

Matthias Probst (Grüne): Die Textänderung der FDP nehmen wir nicht an. Tempo 30 ist uns wichtig. Über den Vorstoss der AL sind wir froh, die Schulwegsicherheit wurde jetzt geprüft. Leider wurde sie als gut befunden. Das finde ich ungenügend, darum schadet es nicht, wenn wir den Fokus auf eine der wichtigen Massnahmen lenken. Ich muss gestehen, dass es um die Schulwegsicherheit, aber auch um die Lärmgrenzwerte der Strasse geht. Unserer Meinung nach wurde dieses Anliegen bisher zu wenig wahrgenommen.

Benedikt Gerth (Die Mitte): Ihr müsst ehrlich sein, worum es euch geht. Das Einzige, das Sinn macht, wenn tatsächlich die Schulwegsicherheit gefördert werden soll, ist die Textänderung der FDP. Das Postulat unterstützen wir nur mit dieser Textänderung.

Michele Romagnolo (SVP): Es geht euch nicht um das Kind, sondern um eine destruktive Verkehrspolitik. Ihr nehmt keine Rücksicht auf Verluste und zerstört langsam die lokale Wirtschaft. Im Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel befand man, dass Kinder auf dem Schulweg trotz starkem Verkehr gezielt geschützt werden können. Dort gilt durch elektronische Signale unter der Woche dreimal pro Tag Tempo 30 – während der Schulzeiten. So werden schwache Verkehrsteilnehmer wie Schulkinder geschützt. Warum das in Zürich nicht eingeführt werden kann, sehe ich nicht ein. Der einzige Grund ist, dass ihr keine Autos wollt. Lärmschonende Strassenbeläge wollt ihr auch nicht. Kinder sollten nicht als Vorwand gebracht werden, um Temporeduktionen einzuführen.



3 / 3

Das Postulat wird mit 64 gegen 41 Stimmen (bei 7 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat